



Psalm 126

Psalm 126

1 Ein Stufenlied.

Als der HERR die Gefangenen Zions
zurückführte, waren wir wie Träumende.

2 **D**a wurde unser Mund voll Lachen
und unsere Zunge voll Jubel.
Da sagte man unter den Völkern:
«Der HERR hat Großes an ihnen getan!»

3 **G**roßes hat der HERR an uns getan:
Fröhlich sind wir geworden!

4 **B**ringe unsere Gefangenen zurück, HERR,
gleich den Bächen im Südland.

5 **D**ie mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

6 **W**einend geht hin,
der den Samen zur Aussaat trägt.
Mit Jubel kommt zurück,
der seine Garben trägt.

Die Gefangenen¹ Zions

Das waren die Juden, die 70 Jahre in Babel gefangen waren. Jetzt waren sie aus der Gefangenschaft entlassen und in ihr Land zurückgeführt. Jerusalem lag vor ihnen.

1. Rückschau

Als der HERR die Gefangenen Zions zurückführte, da waren wir wie Träumende. Da wurde unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel. Da sagte man unter den Völkern: «Der HERR hat Großes an ihnen getan!»

2. Das wollen wir festhalten

Großes hat der HERR an uns getan: Fröhlich sind wir geworden!

3. Gebet für „unsere Gefangenen“

Aber es gab einige, die immer noch „Gefangene“ waren.

„HERR, bringe sie zurück!“

Bringe unsere Gefangenen² zurück, HERR, gleich den Bächen im Südland.

Das Gebet bittet für Juden, die den Zug in die Freiheit verpasst hatten und darum immer noch Gefangene waren. „HERR, bringe sie auch zurück nach Zion!“

Das Gebet richtet sich auch prophetisch in die Zukunft. Zwar sind einige zurückgekehrt – damals unter Nehemia und Esra; nach 1948, als der moderne Staat Israel gegründet wurde – aber immer noch leben Millionen Angehörige des heiligen Gottesvolkes zerstreut unter den Völkern der Welt. Wo ist die weltweite Erschei-

¹ die Gefangenen: das Wort bedeutet eigentlich „die Heimkehrenden“. Kautsch übersetzt: „die Rückwandererschar“

² Hier steht im hebräischen Text ein anderes Wort als in Vers 1.

nung der Herrlichkeit des HERRN? Wo ist die endgültige und umfassende Rückführung des heiligen Volkes?³ Das Gebet weist in die Zukunft, in der Israel aus allen Völkern gesammelt wird und unter ihrem Messias-König zum Zeugnis für alle Völker sein wird. Dann werden sie zurückgebracht „gleich den Bächen im Südland“. Das Südland ist die Negev-Wüste. In der Regenzeit vereinigen sich die vielen Wadis (Regentäler) zu großen Bächen. Das wird als Bild für die weltweite Sammlung Israels gebraucht, die sich wiederum zu Strömen vereinen. So werden nach GOTTES Verheißung alle Kinder Seines Volkes vereinigt werden, wenn sie in das Heilige Land versammelt werden.

4. Eine einfache und sehr tröstliche Zusage

Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

Die Tränen Seiner Heiligen sind dem HERRN sehr kostbar, darum betet David in Psalm 56:

Psalm 56,9: Mein Elend ist aufgezeichnet bei dir. Sammle meine Tränen in einem Krug, zeichne sie auf in deinem Buch!

5. Von dem HERRN JESUS erprobt

In unserer Übersetzung lesen wir:

Weinend geht hin, der den Samen zur Aussaat trägt. Mit Jubel kommt zurück, der seine Garben trägt.

Bei Buber / Rosenzweig lesen wir:

**Die nun säen in Tränen,
im Jubel werden sie ernten.
Er geht und weint im Gehn,
der austrägt den Samenwurf,
im Jubel kommt einst, kommt,
der einträgt seine Garben.**

³ Jeremia 16,15; 24,6; 30,3; 30,10; 32,41; Jesaja 11,12; 49,3-6; 60,1-14; Amos 9,11-15; Sacharja 10,10

während Naftali Herz Tur-Sinai übersetzt:

**Die säen mit Tränen /mit Jubel sollen sie ernten,
Da geht er hin und weint /der hält im Griff die Saat /
da kommt er heim mit Jubel / der trägt seine Gaben.**

Die beiden hier angeführten Übersetzungen engen die allgemeine Aussage auf eine Person, „er“ ein („[alle],die mit Tränen säen ./ „er“ geht hin und weint“). Ja, es gilt in ganz besonderem Maße für eine bestimmte Person.

An wen denken wir? Doch an DEN, welcher Sich selbst als Weizenkorn in die Erde „gesät“ hat, damit dieses „viel Frucht“ bringt.

Johannes 12,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

und

Johannes 10,17: Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, um es wiederzunehmen.

Jesaja 53,11: Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.

ER hat „für die vor IHM liegende Freude das Kreuz erduldet“ (Hebräer 12, 2 (Elberfelder Ü.) Die Freude, das war die Frucht, die Ernte, die vielen, denen ER zur Gerechtigkeit verholfen hat und noch verhelfen wird.

Weinend ging ER hin; Seine Seele war „betrübt bis in den Tod“. Aber ER ging, Sämann und Samenkorn in einer Person.

6. Wie die Saat, so die Ernte

„Was der Mensch sät, das wird er auch ernten“, sagt uns Galater 6, 7. Wer Liebe sät, erntet Liebe; wer Güte sät, erntet Güte. Wer Unrecht sät, der wird Unglück ernten (Sprüche 22,8), und die Wind säen, werden Sturm ernten (Hosea 8,7). Das ist ein göttlicher Grundsatz,

und man kann überall und immer wieder sehen, wie er sich erfüllt: in unserem privaten Umfeld und im Zusammenleben der Völker.

GOTTES Wort fordert uns auf, eifrig das Gute zu säen:

Hosea 10,12: Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!

Galater 6,9: Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden! Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.

2.Korinther 9,6: Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Dabei dürfen wir wissen, dass „Säen“ des Guten ein fröhliches Tun ist, zumindest in Hinblick auf die Ernte.

7. Mit Tränen

Es fällt auf, dass in Psalm 126 vom Säen „mit Tränen“ die Rede ist. Das ist kein Widerspruch zu dem oben Gesagten. Die Freude der Ernte kommt bestimmt für alle, die säen – mit Tränen, ohne Tränen.

- Die Mutter sät in Gebet und Hingabe für ihre Kinder.
- Paulus säte für seine Gemeinden.
- Die Ältesten säen für uns.

Sie säen / säten mit Tränen.

Immer noch

Noch einmal unser HERR JESUS: ER sät auch heute noch. Wenn ER das Gleichnis von dem Unkraut unter dem Weizen (Matthäus 13) auslegt, zeigt ER uns die Welt als den Acker, auf den ER Seinen Samen streut. Der Same aber sind „die Söhne des Reiches“. Der Sohn des Menschen sät sie auf einen Acker, dessen „Fürst“ der Teufel ist. ER sät die Seinen hinein in die schwierigsten Situationen. Sie werden verfolgt, gefoltert, getötet. Millionen von den „Söhnen des Reiches“ haben ihr Leben gelassen. Sie sind dem EINEN

Weizenkorn ähnlich geworden, und sie haben reichlich Frucht hervorgebracht. Man sagt: „Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche“.

Was meinst du, mit welchen Gefühlen unser lieber HERR JESUS die Seinen in die Welt sendet, wie „Schafe unter die Wölfe“ (Matthäus 10,16)? Wie groß ist Seine Liebe zu uns! Wie gerne hätte ER uns bei sich, damit wir Seine Herrlichkeit sehen! Aber ER liebt nicht nur die Seinen; Er liebt auch die Verlorenen: ER will alle retten, die sich retten lassen wollen. Darum mutet ER es dir und mir und vielen anderen zu, um Seines Namens willen zu leiden. Es ist ja nur eine kurze Zeit, dann werden diejenigen, die hier so schmerzlich gelitten haben, mit unaussprechlicher Herrlichkeit beschenkt werden.

Römer 8,18: Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

2.Korinther 4,17: Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Bedrängnis bewirkt uns ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit ...

1.Petrus 4,13: ... sondern freut euch, insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit jubelnd freut!

Inzwischen aber tröstet ER uns, und ER richtet unsere Blicke auf Sich selbst, der in unvorstellbarer Weise gelitten hat, und der in unvergleichbarer Weise Frucht gebracht hat für GOTT.

2.Korinther 1,7: Und unsere Hoffnung für euch steht fest, da wir wissen, dass, wie ihr der Leiden teilhaftig seid, so auch des Trostes.

1.Petrus 3,18: Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, zwar getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

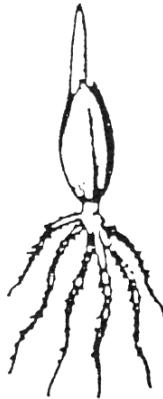
Aber erinnern wir uns: Es ist IHM nicht gleichgültig, wie es uns ergeht. ER leidet mit uns; ER weiß um unsere Tränen, und ER

„weint“ mit uns; mit uns, die wir im Leiden und im Kampf stehen und gerade dadurch (und nicht durch große Taten, die wir hervorbringen!) Frucht bringen, Frucht für GOTT!

Sein GEIST, Sein Wort, Sein Trost sind mit uns. Die Hoffnung, dass ER bald wiederkommt, hält uns wach und stärkt uns.

**Noch eine kurze Zeit, dann ist's gewonnen,
dann ist der ganze Streit in nichts zerronnen,
dann werd' ich laben mich an Lebensbächen
und ewig, ewiglich mit JESUS sprechen.**

(Sören Kierkegaard)



Missionswerk

CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 ♦ 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 ♦ E-Mail: cfid@cfdleer.de ♦ www.cfdleer.de

P939